

nach dem Empfange des hl. Sakramentes gesprochen, über die Praxis der Beichtväter, Seelsorger und Prediger in Bezug auf diesen Gegenstand, über die häufige Kommunion in klösterlichen Kommunitäten, Seminarien, Kollegien und Bruderschaften. — Hierauf folgen als Anhang 21 kirchliche Dokumente und schließlich eine reichhaltige Bibliographie, welche von zwei ausführlichen Verzeichnissen, einem Namensverzeichnis und einem Sachregister vervollständigt wird.

M. K.

### V. A. Lhoumeau: *Etudes de chant grégorien.*

(Angers, J. Girardeau [Rom, Pustet]. 140 S. in 8°.)

Das kleine polemische Büchlein, dessen Tendenz gegen die Theorien und gegen die mit rhythmischen Zeichen versehenen Solesmenser Ausgaben gerichtet ist, bietet namentlich dadurch ein besonderes Interesse, daß es von einem ehemaligen Freunde von Solesmes geschrieben ist, welcher jetzt, um gegen D. Mocquereau Opposition zu machen, seine früheren Ansichten verläugnet. Wir beschränken uns, ohne auf die Details eingehen zu können und zu wollen, auf die Wiedergabe und Gegenüberstellung je eines Zitates aus einem vom Jahre 1895 datierenden Artikels und aus der gegenwärtigen Broschüre desselben Autors, welche die Wahrheit des oben Gesagten voll und echt bekräftigen:

(»Revue du Chant grégorien« 1895 S. 169.)

»Si l'on veut restaurer l'art grégorien, il faut toujours revenir aux sources, et ce qu'il y a de plus ancien, c'est ce qu'il y a de plus pur, de plus artistique, et non pas seulement de plus archaïque, comme peuvent le croire certains gens.«

(»Études de Chant grégorien« 1907 S. 128 in Fußnote.)

»On peut en effet se demander si ce qui est le plus ancien est toujours ce qu'il y a de meilleur.«

(Nach der »Rassegna gregoriana« März—April 1907.)

### VI. Marbach, Carolus: *Carmina Scripturarum scilicet Antiphonas et Responsorias ex Sacro Scripturae fonte in libros liturgicos S. Ecclesiae Romanae derivata.*

(8°. (140\* + 596 S.) Argentorati, Le Roux. 1907. M. 8.—.)

Der ehemalige Straßburger Weihbischof hat seine Mußstunden dazu benützt, um der kirchlichen Wissenschaft ein Werk zu schenken, welches in seiner Art einen bisher noch nie behandelten Gegenstand zum Vorwurfe hat. Er hat in seinen »Carmina« alle der hl. Schrift entnommenen Antiphonen, Versikel, Responsorien und Meßgesänge nach der Reihenfolge der Bücher der hl. Schrift zusammengestellt, mit der Angabe, an welchem Feste und bei welchen Teilen des Festoffiziums sie zur Verwendung kommen. Eine ausführliche deutsche Einleitung behandelt teils Vorfragen zu der darauf folgenden Zusammenstellung, teils gibt sie eine Übersicht der gewonnenen Ergebnisse. So werden u. a. Statistiken aufgestellt über die Verwertung der verschiedenen Bücher der hl. Schrift in der Liturgie der Kirche, über die Abweichung vom Vulgatext, über Interpolationen in dem offiziellen Bibeltext usw. Der Verfasser hat seine Studien ex professo nur auf die römische Liturgie ausgedehnt; mitunter werden aber auch der Ambrosianische Ritus und das Breviarium monasticum O. S. B. berücksichtigt. Ausführliche Indices erleichtern den Gebrauch des Buches, welches ein wichtiges Nachschlagewerk für Liturgiker zu werden verspricht. Das Ziel, welches der hochwürdigste Verfasser sich gesetzt hat, nämlich »bei dem Leser die Lust zu